

Links-grün ist wenig begeistert

Beim VCS und beim GB gibt es wenig Begeisterung über den neuen Bahnhofsausgang. Ins Komitee «Rettet den Hirschengraben» wird aber kaum jemand eintreten.

Bernhard Ott

2 Kommentare



Am Mittwoch diskutiert die VCS-Regionalgruppe Bern-Mittelland zum zweiten Mal über den 112-Millionen-Kredit für die Verkehrsmassnahmen beim neuen Bahnhofsausgang Bubenbergrplatz. Rund die Hälfte des Betrags soll später von Bund und Kanton übernommen werden. Der Gesprächsbedarf ist offenbar gross. Wie das Resultat ausgehen könnte, lässt Präsidentin Franziska Grossenbacher offen: «Alle wollen einen starken öffentlichen Verkehr. Aber die Vorlage ist äusserst vielschichtig.»

Aus Sicht des VCS sei es aber bedauerlich, dass der autofreie Bahnhofplatz nicht Bestandteil der Vorlage sei, sagt Grossenbacher.

«Verpasste Chance»

VCS-Vorstandsmitglied Eva Krattiger spricht in diesem Zusammenhang von einer «verpassten Chance». Im Stadtrat habe sie der Vorlage «ohne Begeisterung» zugestimmt, sagt die Politikerin der Jungen Alternative (JA). Ein weiterer Grund dafür sei die Umgestaltung des Hirschengrabens mit der Fällung der Bäume und der weitgehenden Pflasterung des Platzes, sagt Krattiger.

Im Stadtrat haben SP und GB der Vorlage zugestimmt. Der Grad der Begeisterung ist aber unterschiedlich: Die SP ist daran, ein Komitee für die Vorlage aufzugleisen, wie Partei-Co-Präsidentin Edith Siegenthaler sagt. Sie spricht vom «besten Projekt, das machbar ist».

Beim GB ist die Skepsis grösser. Sprecherin Katharina Gallizzi spricht von einem «Kompromissprojekt» und verweist auf den Zeitdruck: «Die SBB baut und wird 2027 fertig sein.» Die Fussgängerinnen und Fussgänger bräuchten dann einen sicheren Übergang in den Hirschengraben. Natürlich sei die Fussgängerunterführung nicht optimal. Auch wäre ein autofreier Bahnhofplatz vorzuziehen. Aber Simulationen hätten gezeigt, dass die Unterführung auch bei einer Sperrung des Bahnhofplatzes für Autos wegen des starken ÖV-Aufkommens nötig wäre. Zudem könne man ja weiterhin oberirdisch queren. «Ein Nein zum Kredit macht den autofreien Bahnhofplatz nicht wahrscheinlicher», sagt Gallizzi.

Gegenkomitee gegründet

Im Komitee «Rettet den Hirschengraben» werden Vertreter von SP und GB also weitgehend fehlen. Das Komitee ist eine Art Dachorganisation der Gegnerorganisationen. Das Spektrum reicht zurzeit von der Grünalternativen Partei (GaP) bis zu Exponenten der SVP. Laut Ex-Stadtrat Luzius Theiler machen aber auch der Berner Heimatschutz, die Gesellschaft für Stadt- und Landschaftsentwicklung und die Fondation Franz Weber mit.